

Sondern erlöse uns von  
dem Übel!  
Denn du bist Herr, und du bist  
Gott,  
Unser Vater!

Und dein ist das Reich,  
Und die Kraft und die Herr-  
lichkeit  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen!

(Wahlmann.)

## LXV. Die Herrlichkeit Gottes in der Schöpfung.

Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht,  
Die Weisheit deiner Wege,  
Die Liebe, die für alle wacht,  
Anbetend überlege:  
So weiß ich, von Bewund'ring voll,  
Nicht, wie ich dich erheben soll,  
Mein Gott, mein Herr, mein Vater.

Mein Auge sieht, wohin es blickt,  
Die Wunder deiner Werke;  
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,  
Preist dich, du Gott der Stärke.  
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?  
Wer kleidet sie mit Majestät?  
Wer ruft dem Heer der Sterne?

Wer misst dem Winde seinen Lauf?  
Wer heißt die Himmel regnen?  
Wer schließt den Schoß der Erde  
auf,

Mit Vorrath uns zu segnen?  
O Gott der Macht und Herrlichkeit,  
Gott! deine Güte reicht so weit,  
Als nur die Wolken gehen.

Dich predigt Sonnenschein und  
Sturm,  
Dich preist der Sand am Meere.

Bringt, ruft auch der geringste Wurm,  
Bringt meinem Schöpfer Ehre!  
Mich! ruft der Baum in seiner  
Pracht,  
Mich! ruft die Saat, hat Gott ge-  
macht;  
Bringt unserm Schöpfer Ehre!

Der Mensch, ein Leib, den deine  
Hand  
So wunderbar bereitet;  
Der Mensch, ein Geist, den sein  
Verstand  
Dich zu erkennen leitet;  
Der Mensch, der Schöpfung Ruhm  
und Preis,  
Ist sich ein täglicher Beweis  
Von deiner Güte und Größe.

Erheb' ihn ewig, o mein Geist,  
Erhebe seinen Namen;  
Gott, unser Vater, sei gepreist,  
Und alle Welt sag': Amen!  
Und alle Welt ehr' Gott den Herrn,  
Und hoff' auf ihn und dien' ihm  
gern;  
Wer wollte Gott nicht dienen?

(Christian Fürchtegott Sellert.)